

- 1 Mit Puppen für gerechten Welthandel
- 2 Hessen will Studiengebühren bis 1500 Euro
- 3 Erstes Treffen der Transhumanistischen Hochschulgruppe
- 4 Bonner Hochschulsporttag
- 5 Staat der Kapitalisten oder Staat des Kapitals?
- 6 Workshops
- 7 Wege in den Beruf
- 8 Termine

## Demo gegen Studiengebühren

Überall in NRW Widerstand gegen Studiengebühren – in Bonn am 31. Mai um 14 Uhr am Hofgarten

Überall in NRW regt sich Widerstand gegen die Studiengebühren. Da nun jede Uni selbst entscheiden kann, ob sie die Gebühren einführt, richtet sich der Unmut der Studierenden auch gegen die verantwortlichen Rektoren und Senate. Selbst in kleineren Uni-Städten kam es zu Demonstrationen mit mehreren hundert TeilnehmerInnen. An vielen Unis werden Senatsitzungen gesprengt, so geschehen in Bonn, Bochum und Köln. In Duisburg-Essen wurde gestreikt. An der Uni Köln wurde das Rektorat vom 27. April bis zum 7. Mai von etwa 50 Studierenden besetzt gehalten. Als der Rektor das Rektorat am Sonntag, den 7. Mai räumen ließ, kam es zu einer Spontandemo durch Köln mit etwa 250 TeilnehmerInnen. Bereits am

3. Mai verhinderten gut 1500 Studierende in Köln eine Senatssitzung. In Bochum wurde, nachdem eine Senatssitzung von etwa 2500 Studierenden gesprengt wurde, ebenfalls kurzzeitig das Rektorat besetzt.

Am heutigen Dienstag findet in Düsseldorf eine landesweite Demo gegen die Hochschulpolitik der Landesregierung statt. Aber auch in Bonn wird bald demonstriert: Am Mittwoch, den 31. Mai, ruft der AStA und die Freie Bildung Bonn zu einer Demo gegen Studiengebühren auf. Los geht's um 14 Uhr am Hofgarten. Ziel ist es, dem Senat zu zeigen, dass viele Studierende die Gebühren ablehnen. Dieser Tag ist der dies academicus, niemand muss also befürchten, Seminare zu verpassen, wenn sie

oder er an der Demo teilnimmt. So wird der dies academicus zum dies acaDEMOcus.

Am nächsten Tag, den 1. Juni, tagt der Senat der Uni Bonn und will endgültig über Studiengebühren in Bonn entscheiden. Auch bei dieser Senatssitzung wollen wir Präsenz zeigen und den Senatorinnen und Senatoren deutlich machen, was die große Mehrheit der Studierenden von Studiengebühren hält: nämlich gar nix! Also kommt alle am 31. Mai um 14 Uhr in den Hofgarten zur Demo und am nächsten Tag, am 1. Juni um 9 Uhr in den Innenhof des Hauptgebäudes zur Senatssitzung! Ob Studiengebühren kommen, hängt auch von dir ab!

*Timo Duile (Referat für Hochschulpolitik)*

## Neuer AStA-Vorsitz gewählt

Ninja Fischer und Jonas Bens

Am 11. Mai wählte das Studierendenparlament einen neuen Vorsitz des AStA. Erste Vorsitzende wurde Ninja Fischer (Grüne Hochschulgruppe), zu ihrem Stellvertreter wurde Jonas Bens (Linkspartei.PDS-Hochschulgruppe) gewählt. Während Ninja bereits im ersten Wahlgang mit 28 Stimmen die erforderliche absolute Mehrheit erhielt, war bei Jonas ein zweiter Wahlgang notwendig, in dem er ebenfalls 28 Stimmen auf sich vereinigen konnte. Vorerst besteht der Vorsitz aus zwei Personen, die Wahl der 2. Stellvertreter wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

Zur Finanzreferentin wurde mit 27 Stimmen Magdalena Gruszka (GHG) gewählt, welche das Amt bereits seit Februar kommissarisch geführt hatte. Die Wahl der übrigen ReferentInnen wurde ebenfalls auf die nächste Sitzung vertagt. Die neue AStA-Koalition besteht aus der GHG, der Juso-HSG und der Linkspartei.PDS-HSG.



Nicht mehr im AStA vertreten ist die Liste Undogmatischer StudentInnen (LUST). Da die neuen Koalitionsgruppen zusammen nur über 23 Sitze im Studierendenparlament verfügen (die absolute Mehrheit besteht aus 26 Sitzen), ist eine Tolerierung durch die Unabhängige Liste der Fachschaften (ULF) notwendig. Dies führt zu langwierigen und schwierigen Verhandlungen, was auch dazu führte, dass vorerst keine dritte Person für den Vorsitz gewählt werden konnte.

Der alte AStA-Vorsitz bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen für ihr Engagement für die Studierenden, besonders bei denen, welche dem neuen AStA nicht mehr angehören werden, und wünscht dem neuen AStA viel Erfolg.

*Bartosz Bzowski*

## Rettet das Metropol!

Am Donnerstag, den 18. Mai lädt die Retter-das-Metropol-Hochschulgruppe ab 20 Uhr zu einem Abend rund um das Metropol-Theater in den Hörsaal I des Uni-Hauptgebäudes ein. Gezeigt wird der Film „Zeuge des Jahrhunderts“, der 2004 anlässlich des 75jährigen Bestehens des Metropol-Theaters produziert wurde. Danach wird Professor H.-J. Klein (Kunstgeschichte, Studio für Kunsterziehung) über die Bedeutung des Bauwerks aus kunsthistorischer und denkmalpflegerischer Sicht sprechen. Mitglieder der Bürgerinitiative „Rettet das Metropol“ und des Vereins „Pro Metropol“ berichten über den aktuellen Stand der Dinge und stehen für Fragen zur Verfügung.

Wie ihr sicher schon aus der Presse erfahren habt, wurde das Metropol-Theater am Bonner Marktplatz im Dezember letzten Jahres zwangsversteigert und der neue Besitzer, die Interboden-Immobilien GmbH, plant die Einstellung des Kulturbetriebes und die Umnutzung des Gebäudes als Gewerbefläche. Wer dann in Zukunft dort Blusen oder Anzüge verkauft, wurde zwar bisher noch nicht eindeutig gesagt. Denkbar ist aber, und de-

mentiert wurde das auch noch nicht, dass der Moderierte „Peek und Cloppenburg“ ein Interesse an dem Bau hat, da die benachbarte Firma „Ansons“ zu „Peek und Cloppenburg“ gehört und der Bauantrag vom Februar 2006 u.a. eine Schaufensterfassade von 80m vorsieht. Seit der Zwangsversteigerung des Gebäudes hat die Bürgerinitiative über 33000 Unterschriften für den Erhalt des Metropol-Theaters gesammelt. Das zeigt die Beliebtheit des Hauses bei der Bonner Bevölkerung und auch über die Stadtgrenzen hinaus!

### Was bewirkt eine Unterschriftensammlung?

Doch, man kann etwas bewirken. Bereits in den 1980er Jahren sollte das Gebäude abgerissen werden und einer Einkaufspassage weichen. Die damalige Bürgerinitiative erreichte mit der Sammlung von 23000 Unterschriften, daß das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt und von dem dann folgenden Eigentümer, einer Versicherungsgesell-

schaft, unter großem Aufwand gemäß dem Zustand von 1929 rekonstruiert wurde. Dadurch konnte es bis heute erhalten bleiben.

### Wie alt und wie bedeutungsvoll ist denn das Gebäude?

Das Metropol wurde 1929 gebaut und galt damals als das modernste Lichtspieltheater Deutschlands. Aber nicht nur die Technik war modern, auch Bau und Ausstattung geben den Stil der Zeit wieder. So orientiert sich die Fassade an der Architektur des Bauhaus, während Foyer und Saal im Stil des Art Deco gestaltet sind. Leider wurde auch das Metropol im zweiten Weltkrieg stark beschädigt und war in den 80er Jahren schon teilweise abgerissen. Jedoch wurde der Innenraum bei Verwendung der original erhaltenen Teile unter Aufsicht des Denkmalschutzes in den Vorkriegszustand versetzt und ist damit das einzige Haus seiner Art, das uns heute noch einen Eindruck der damals aufkommenden Lichtspielhaus-

kultur geben kann. Das würdigte auch der Denkmalschutz.

### Was kann man denn tun?

Zunächst ganz einfach unterschreiben! Die Unterschriftenliste findet ihr auf der Homepage [www.rettet-das-metropol.de](http://www.rettet-das-metropol.de) zum Herunterladen. Reicht sie in eurem Bekanntenkreis herum und bringt sie dann zum Stand (jeden Samstag zwischen 11 und 16 Uhr vor dem Metropol)! Auf der Homepage findet ihr auch immer aktuelle Termine und Neuigkeiten, holt euch ein Rettet-das-Metropol-Plakat und hängt es in euer Fenster und zeigt so eure Solidarität, schreibt an die Oberbürgermeisterin, die Mitglieder des Stadtrates, etc. Oder werdet selbst aktiv. Unterstützt die Bürgerinitiative und werdet Mitglied im Verein „Pro Metropol“! Macht mit bei der Rettet-das-Metropol-Hochschulgruppe! Informiert euch! Kommt zu unserer Veranstaltung am 18. Mai um 20 Uhr in Hörsaal I.

*Simone Kaldeborn*

## Hessen will Studiengebühren bis 1500 Euro

### fzs: Studiengebühren sind verfassungswidrig - Massive Proteste geplant

Der freie Zusammenschluss von studentInnen-schaften (fzs) lehnt die vorgestellten Pläne der hessischen Landesregierung zur Einführung von Studiengebühren entschieden ab. Das Vorhaben diskriminiere besonders ausländische Studierende und sei darüber hinaus verfassungswidrig. Der fzs kündigt dauerhafte Proteste gegen die Landesregierung an.

Christian Berg, Vorstandsmitglied im fzs, erklärte dazu heute in Berlin: „Die Pläne von Koch und Corts sind nicht nur sozial ungerecht und schließen viele Menschen von Bildung aus, sondern diskriminieren insbesondere ausländische Studierende. Ausländische Studierende sollen in Hessen 1500 Euro pro Semester zahlen. Das ist ein einziger Skandal! Hinzu kommt, dass Studiengebühren in Hessen verfassungswidrig sind. Koch will sich offensichtlich über die Landesverfassung hinwegsetzen. Das wird nicht gelingen.“ Die hessische Landesverfassung schreibt eindeutig vor, dass Studiengebühren in Hessen nicht möglich sind.

Auch für ein Master-Studium sollen in Hessen künftig 1500 Euro pro Semester gezahlt werden. Darin wird aus Sicht des fzs der eigentliche Plan der hessischen Union deutlich. Der studentische Dachverband befürchtet, dass mit erhöhten Studiengebühren für Master-Studiengänge Studierende aus einkommensschwachen Familien von einem hochwertigen Abschluss ferngehalten werden. Ein solcher Schritt wird den ohnehin bestehenden Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungschancen weiter verstärken und eine Zwei-Klassen-Bildung zementieren.

Die Studierendenschaften in Hessen richten sich auf massive Proteste ein. In den nächsten

Tagen sind an allen Hochschulen des Landes Vollversammlungen und Protestaktionen geplant. Auch in Nordrhein-Westfalen protestieren tausende Studierende gegen die Einführung von Studiengebühren. Am 16. Mai ist eine landesweite Großdemonstration in Düsseldorf geplant. Christian Berg erklärte: „Wir werden

diese menschenverachtende Bildungspolitik von Koch und Rüttgers nicht mittragen. Gemeinsam mit allen Hochschulangehörigen werden wir uns in Hessen, Nordrhein-Westfalen und bundesweit gegen die Gebührenspirale zur Wehr setzen.“

*Christian Berg*

## Vollversammlung

aller ausländischen Studentinnen und Studenten

### 23. Mai 2006

um 18 Uhr im Lesesaal der Mensa Nassestr. 11

**Thema: Wahl der ReferentInnen für das AusländerInnen-Referat des ASTA der Universität Bonn**

Tagesordnung:

- Wahl der ProtokollantInnen
- Wahl der Wahlkommission
- Bericht der letzten Aktivitäten
- Entlastung der alten Referenten
- Wahl der neuen ReferentInnen
- Sonstiges

Wenn du Lust hast auf aufregende Hochschulpolitik und kulturelle Veranstaltungen oder einfach deinen MitsudentInnen helfen möchtest, stelle dich zu Wahl!

Infos: AusländerInnen Referat, ASTA Uni Bonn, Nassestr. 11, [aae@asta.uni-bonn.de](mailto:aae@asta.uni-bonn.de)

# Erstes Treffen der Transhumanistischen Hochschulgruppe

## Was ist ein Mensch heute wert?

Die heutige Gesellschaft ist geprägt von einer zunehmenden Ökonomisierung vieler Lebensbereiche, insbesondere der Arbeit und der Bildung. Vielen Menschen ist es nicht möglich, ihren Interessen nachzugehen, weil sie z.B. über keinen Job und kein Geld verfügen.

Andererseits zeigen nicht-kommerzielle Projekte wie die Wikipedia oder private Blogs neue Möglichkeiten auf, wie Menschen sich gemeinsam für freien Wissenszugang einsetzen oder politisches und soziales Engagement verwirklichen können.

Ausgehend von solchen Beispielen untersucht die neu gegründete Transhumanistische

Hochschulgruppe, inwieweit Technik zur persönlichen Entfaltung und Selbstverwirklichung eingesetzt werden kann. Sie will die Ideale des Humanismus, der den Mensch als Wert für sich und nicht als Untergebenen oder ökonomische Größe sieht, in die Gegenwart und die Zukunft tragen.

Der Transhumanismus fußt auf der Überzeugung, dass die rasante technische Entwicklung im Moment die treibende Kraft gesellschaftlicher Veränderung ist. Aber wie kann diese Kraft positiv gestaltet werden? Wann fördert Technik die Fremdbestimmung und wann die Selbstbestimmung? Und schließlich: welche Auswirkungen haben die

sich entwickelnden Technologien auf unser Menschenbild? Wie wird sich die heutige „Conditio Humana“ ändern, wenn es möglich wird, in die Evolution der Menschen gestaltend einzugreifen?

Das erste Treffen der Hochschulgruppe findet am Dienstag, dem 30. Mai, um 20 Uhr im Carl-Duisberg-Zimmer (Nasse-Mensa, 1. OG) statt. Das Treffen dient zum Kennenlernen und zur Diskussion. Wir werden Projekte und Veranstaltungen planen, um die Idee des Transhumanismus in Bonn mit Leben zu füllen. Ihr seid herzlich eingeladen, mitzudiskutieren, mitzuplanen und mitzugestalten!

*Torsten Nahm (hochschulgruppe-bonn@detrans.de)*



## Bildungsmarkt oder Bildungspolitik?



### Der Bologna Prozess – Studienreform auf dem Prüfstein



Bildung muss Priorität haben - so steht es in allen Parteiprogrammen quer durch die Lager. Aber was geschieht?

Mit der Veranstaltungsreihe „Bildungsmarkt oder Bildungspolitik – Der Bologna Prozess auf dem Prüfstein“ stellen das Referat für Hochschulpolitik, der Bund demokratischer WissenschaftlerInnen, die GEW Bonn - Fachgruppe Hochschule & Forschung und die Ver.di Jugend NRW Süd in diesem Semester die Frage danach, wohin die derzeitigen Diskussionen und Reformen im Rahmen des Bologna-Prozesses führen. Geht es tatsächlich um die Verbesserung der Qualität des Studiums oder um Kostenreduktion und mehr Marktförmigkeit in der Hochschulbildung?



### Über die Qualität des Studiums

23.05.2006, 20 Uhr s.t., Carl-Duisberg-Zimmer (Nasse-Mensa, 1. OG)  
Ulf Banscherus, Zentraler Akkreditierungsrat

Was ist eigentlich ein qualitativ gutes Studium? Diese Frage wird in der Umgestaltung zu Bachelor und Master Studiengängen zunehmend anders beantwortet. Es ließe sich ebenso fragen: Bedarf die Frage überhaupt noch einer konkreten Antwort angesichts der zunehmend marktförmigen Strukturen im Hochschulsektor, die bedeuten, dass Angebot und Nachfrage mehr und mehr zur Bewertungsgrundlage werden? Die Veranstaltung zeigt alternative Ansätze zur Bewertung der Qualität des Studiums und zur Organisation der Studienreform auf.



# Bonner Hochschulsporttag



31. Mai 2006  
Dies Academicus  
**Das Sportangebot  
zum Mitmachen:**

	Ort:	Zeit:	Anmeldeentgelt:
Aerobic Special	RÖSP 7	18.30-20.30h	
Amnesty-Crosslauf	Stadion	13.30h	ab 3,- EUR
Badminton (Einzel DA/HE)	RÖSP 1-3	09.00-12.30h	3,- EUR
*Beach-Volleyball (Mixed-Turnier)	Venusberg	13.00-17.00h	8,- EUR
Fecht-Turnier (DA/HE-Florett)	RÖSP 7	15.30-18.30h	3,- EUR
Freies Turnen	TH VE	17.00-19.30h	
*Fußball-Turnier	Venusberg	ab 14.00h	15,- EUR
Go&Schach	Mensa Nassestr.	19.00h	
Golf-Turnier (22.Mai)	Anmeldung bis 20.05.06: <a href="http://www.sport.uni-bonn.de/sportarten/golf">www.sport.uni-bonn.de/sportarten/golf</a>		
Gymnastik mit Musik	TH VE	19.30-21.30h	
*Tennis-Turnier (Mix&HE-Doppel)	TPL 1-8	10.00-16.00h	3,- EUR
Tischtennis (Einzel DA/HE)	RÖSP 1	12.30-15.00h	3,- EUR
*Unihoc (Mixed)	RÖSP 1-3	15.00-18.00h	8,- EUR

TURNIERE mit STERN müssen im AStA-Sportreferat, Nassestr. 11 angemeldet werden, alle anderen sind OHNE ANMELDUNG und KOSTENLOS sofern nicht anders angegeben.

Weitere Angaben im Hochschulsport-Programm und im Internet: [www.sport.uni-bonn.de](http://www.sport.uni-bonn.de)

Universitätssportanlagen Venusberg, Nachtigallenweg 86; Stadion, TH VE;

Universitätssportanlagen Römerstr. 164; Sporthallen (RÖSP 1-7);

Hallen-Tennisplätze, Am Herz-Jesu-Kloster 15; TPL PU

**Institut für Sportwissenschaft und Sport & AStA-Sportreferat**

# Staat der Kapitalisten oder Staat des Kapitals?

Der bürgerliche Staat in der neomarxistischen Diskussion. Vortrag und Diskussion mit Ingo Elbe

„Der politische Verstand ist eben politischer Verstand, weil er innerhalb der Schranken der Politik denkt. Je geschärfter, je lebendiger, desto unfähiger ist er zur Auffassung sozialer Gebrechen.“ (Karl Marx)

Appelle an den „Vater Staat“, die Wirtschaft doch an die Kandare zu nehmen und damit „soziale Gerechtigkeit“ walten zu lassen, erfreuen sich gerade in der Linken nicht erst in neoliberalen Zeiten großer Beliebtheit. Die unbedingte Loyalität, die noch die Aufgeklärtesten den Formen Staat und Recht entgegenbringen, verblüfft dabei stets aufs neue. Hier bekommt radikale Staatskritik den Zorn des gesunden politischen Menschenverstands zu spüren: wo Menschen zusammenleben, da muss die Zwangsgewalt von Staaten herrschen, wer Gegenteiliges behauptet, gilt als unzurechnungsfähig.

Die Form Staat, in deren Apologie sich Nazis und SozialdemokratInnen, evangelische Globalisie-

rungsgegnerInnen und Altstalinisten einig sind, darf allerdings ebenso wenig in bloß moralischer Manier als Exponent des „Schweinesystems“ abqualifiziert werden.

Entgegen einer solchen „Kritik, welche die Gegenwart zu be- und verurteilen, aber nicht zu begreifen weiß“ (Marx) und wie sie noch das ebenso sympathische wie hilflose Grundrepertoire jeder AnarchistIn ausmacht, sollte es zuerst darauf ankommen, zu erklären, was der (bürgerliche) Staat überhaupt ist, warum kapitalistische Vergesellschaftung, die in der Regel nicht mehr durch direkt gewaltvermittelte, sondern wesentlich sachlich-tauschvermittelte Aneignungsprozesse gekennzeichnet ist, ein solches nunmehr als ‚politische Sphäre‘ ausdifferenziertes Zwangsverhältnis noch benötigt, bzw. es permanent reproduziert, wo die Grenzen staatlicher Eingriffskompetenzen in die

Ökonomie liegen, warum das Gewaltmonopol den BürgerInnen stets noch als legitimes erscheint usw.

Praktische Relevanz erlangt die Erörterung solcher ‚abstrakter Fragen‘ u.a. durch die daraus folgende Kritik der Auffassungen, gesellschaftliche Emanzipation sei von einem „Politikwechsel“ zu erwarten, der Staat sei im Grunde neutrales Instrument sozialer Gruppen oder könne gar beliebig die Ökonomie gestalten – es sei also alles eine Frage des „politischen Willens“.

Ingo Elbe hat Philosophie in Bochum studiert und promoviert zur Zeit über die neue Marx-Lektüre in der Bundesrepublik. Der Vortrag stellt Aspekte einer marxistischen Staatskritik anhand von Positionen aus der sogenannten Staatsableitungsdebatte dar. Am 23. Mai um 19.30 Uhr in der Nassemensa (Essen 2). Veranstaltet wird der Vortrag vom Referat für politische Bildung.

*Magnus Engenhorst*

## Gender und Warensubjektivität

Männer wissen, Frauen sind selber schuld

Armin Falk und Thomas Dohmen vom Bonner „Institut zur Zukunft der Arbeit“ (IZA) haben geforscht. Ein Ergebnis, welches in der Studie „Performance Pay and Multi-dimensional Sorting: Productivity, Preferences and Gender“ [1] im Abstrakt als sechstes Resultat, in der Einleitung als „fifth result“ und schließlich im Abschnitt „Gender and Personality“ als „Result 7“ genannt wird, lautet knapp: „Women are less likely to sort into variable payment schemes than men. This effect is at least in part driven by gender specific risk preferences.“ Dies liefere eine mögliche Erklärung für die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen. Natürlich zwingt der moderne Wissenschaftsbetrieb dazu auch belanglose Erkenntnisse möglichst spektakulär zu verkaufen. Die Studie der beiden Wissenschaftler ist da keine Ausnahme. So resümiert Thomas Dohmen: „Der Befund dürfte zumindest zum Teil erklären, warum Frauen eher zum sicheren Fixlohn tendieren.“ Die angebotene Erklärung erklärt aber zunächst einmal gar nichts. In einem Laborexperiment sollten 121 Frauen und 119 Männer in zehn Minuten Zahlen miteinander multiplizieren. Dafür bekamen sie entweder pauschal sieben Euro oder leistungsbezogen 20 Cent pro richtige Rechnung. Ganz Mutige durften bei Turnieren 20 Euro einstreichen, sofern sie mehr Zahlen multiplizierten als ihre gegen zufällig ausgewählte GegnerInnen. 44 Prozent aller Teilnehmerinnen entschieden sich für die leistungsabhängige Variante, während dies ganze 68 Prozent der Männer taten. Mehr kam bei dem Experiment nicht heraus. Alles andere müssen sich die beiden Forscher schon selbst ausdenken. In der Tat ist das Ergebnis zunächst eine einfache Beobachtung, die

nichts erklärt. Der Hinweis, Frauen und Männer verhalten sich unterschiedlich risikofreudlich, erklärt nicht warum. Insofern ist die Studie wenig spektakulär. Was aber schwer wiegt ist die simplifizierende Ansicht aus der kleinen Welt der „experimentellen Wirtschaftsforschung“, mit sehr vereinfachten empirischen Beobachtungen könnten gesellschaftliche Phänomene wie der Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern erklärt werden. Zwei Männer erklären hier den Frauen, dass sie doch eigentlich selbst daran schuld sind, dass sie weniger verdienen. Als einzigen Beleg für eine gesellschaftliche Relevanz bietet das Papier eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung an, nach dem 33 Prozent aller Frauen im öffentlichen Bereich arbeiten, allerdings lediglich 21 Prozent aller Männer. Der öffentliche Sektor biete nämlich geregelte Einkommen, die aber im Vergleich zur privaten Wirtschaft relativ gering ausfielen. Was die beiden Autoren als Erklärung verkaufen wollen ist, du bist eine Frau, also bist du weniger risikofreudig. Damit ist das Pferd mit dem Pferd erklärt, um einen ehemaligen Chemie-Lehrer späte Ehre wiederfahren zu lassen. Solche „Erklärungen“ haben notwendigerweise einen naturalisierenden Charakter, scheint doch damit die Frage nach dem Gesellschaftlichen überflüssig. Eine tatsächlich interessante Frage wäre, welche gesellschaftlichen Begebenheiten Frauen weniger risikofreudig machen. Sind es typische Frauenberufe wie Sekretärin die Jobs in der öffentlichen Verwaltung so attraktiv machen? Rührt die geringere Risikofreudigkeit von der Möglichkeit, schwanger zu werden, her? Dann wäre eine Gesellschaft, in der Frauen (und Männer) Kinder und Beruf schlecht

vereinbaren können, das Problem. Und in der Tat wäre das dann eine Form von Diskriminierung von Frauen. Warum studieren genau so viele Männer wie Frauen, gibt es in Deutschland aber kaum Professorinnen? Ein prozentualer Unterschied von 24 Prozent in der leistungsabhängigen Bezahlung erklärt nicht, warum es vielleicht 10 Prozent Frauen an die Spitze der Hochschulkarriere gelangen. Doch scheinen solche Fragen, die die Antwort nicht gleich schon vorwegnehmen, für die Autoren der Studie als Apologeten der Warensubjektivität nicht interessant. Die ideologische Rechtfertigung der bürgerlichen Gesellschaft muss ein Subjekt behaupten, welches in seinen Entscheidungen abstrakt frei ist und doch objektlos. Auch die Studie versteht sich als praktische Empfehlung: „Wenn beispielsweise eine Bank ihre Fondsmanager nach dem Turnierprinzip entlohnt, riskiert sie, überdurchschnittlich risikofreudige Finanzexperten anzuziehen, die ihre eigene Leistung zu hoch einschätzen“, so Armin Falk. „Die reine praktische Vernunft ist bei allem eifrigen Realismus so objektlos wie die Welt, für Manufaktur und Industrie, zum qualitätslosen Material der Bearbeitung wird, die ihrerseits nirgendwo anders als auf dem Markt sich legitimiert.“ (Adorno) Nicht das ähnliche Studien nichts Interessantes zu Tage fördern würden. So zeigt die empirische Forschung, dass Frauen um so mehr Chancen auf eine Karriere, je männlicher sie schon rein optisch wahrgenommen werden. Wenn jedoch das Pferd mit dem Pferd erklärt wird, so braucht gar nicht mehr nach Diskriminierung gefragt werden. Die fabulöse Scheinwelt der Warensubjektivität ist demnach genauso ideologisch wie bequem.

*Magnus Engenhorst*

## Workshops

### Rhetorik Basis

Die TeilnehmerInnen lernen auf diesem Seminar die Grundregeln für den Aufbau und die Gestaltung von Reden kennen, um diese dann in Präsentationen und Vorträgen anzuwenden und zu trainieren.

**Datum:** 19.–20. Mai, Fr 15–20 Uhr & Sa 9–18 Uhr

**Leitung:** Stefan Keller, Natascha Blotzki

**Ort:** IFK (Institut für Kommunikationswissenschaften)

**Kosten:** 25 Euro

### So schreibe ich eine Examensarbeit

Wie schreibe ich eine Seminararbeit? Wie schreibe ich eine Diplom- oder Magisterarbeit? Wir finden gemeinsam Antworten auf folgende Fragen: Was macht eigentlich einen Text wissenschaftlich? Wie schreibe ich einen wissenschaftlichen Text und was sind die Voraussetzungen, die notwendig sind, um das Schreiben problemlos und leicht zu gestalten? Wie muss ich planen, wie vorgehen? Was muss ich bedenken? Sie können eine Wunscharbeit mitbringen oder sich eine Übungsarbeit geben lassen. Ein telefonisches Vorgespräch ist deshalb notwendig. Also: Nach der Bestätigung der Anmeldung durch den ASTA bitte bei der Seminarleiterin Dr. Erika Haas anrufen. Zielgruppe: StudienanfängerInnen und ExamenkandidatInnen.

**Datum:** 26.–27. Mai, Fr 10–17 Uhr & Sa 9–15 Uhr

**Leitung:** Dr. Erika Haas (Tel.: 0171 83 20 748)

**Ort:** Carl's Bistro, Nassestr. 15

**Kosten:** 35 Euro

### Bildbearbeitung

Mit einer Digitalkamera lassen sich einfach und günstig Bilder machen. Was aber tun, wenn das Bild unscharf ist, der fiese Pudeln nebenan sich unbemerkt ins Bild geschlichen hat, der Bildausschnitt nicht passt oder die Fotomodelle plötzlich an Kaninchenaugen leiden oder zu Blitzlichtzombies mutiert sind?

Dieser Workshop zeigt mit vielen praktischen Übungen, wie sich Fotos und Bilder digital nachbearbeiten und verbessern lassen sowie einfache Grafiken für Webseiten erstellen lassen. Die TeilnehmerInnen bekommen einen Reader mit allen wichtigen Informationen und eine CD mit der nötigen Software.

**Datum:** 10.–11. Juni, jeweils 10–18 Uhr

**Leitung:** Oliver Klee

**Ort:** Hochschulrechenzentrum, Wegelerstraße 6

**Kosten:** 35 Euro

### Die Stimme: Visitenkarte für den beruflichen Erfolg

Für den stimmigen Auftritt in Rede- und Sprechsituationen. Mit dem professionellen Einsatz Ihrer Stimme können Sie durch Sicherheit in Ge-

sprächen überzeugen, Vorträge spannend gestalten, in Bewerbungsgesprächen stimmig auftreten. Häufiges Räuspern, Heiserkeit, Atemnot, Nuscheln und Undeutlichkeiten beim Sprechen können durch Wahrnehmungs- und Modifikationsübungen beeinflusst werden.

Bei Atem-, Körper-, und Entspannungsübungen werden die Zusammenhänge von Haltung, Atmung, Selbstsicherheit und Stimme bewusst. Sie trainieren die Stimme in Gruppen- und Einzelübungen durch angeleitete Atem- und Stimmübungen und lernen Körper- und Stimmausdruck aufeinander abzustimmen. Tonbandaufnahmen, Rollenspiele und systemische Übungen runden das Training ab. Bitte bringen Sie dicke Socken, eine Decke, ggf. Texte, und eine unbespielte MC (Musikkassette) mit.

**Datum:** 10.–11. Juni, jeweils 10–17.30 Uhr

**Leitung:** Tatjana Hefke (staatl. anerk. Logopädin)

**Ort:** Clubraum Venusberg, Sigmund-Freud-Str. 25

**Kosten:** 35 Euro

### Verständlich? Selbstverständlich!

Mehr Erfolg durch gute Texte. Eine persönliche Zwangslage hat auf kreatives Potential eine effektive Wirkung. Dieser Satz könnte so auch in einem wissenschaftlichen Aufsatz stehen. Und würde vermutlich nicht besonders negativ auffallen. Viele wissenschaftliche Aufsätze, Hausarbeiten oder Referate sind verklausuliert und unnötig kompliziert geschrieben: "Not macht erfinderisch!" Die Folge: Die Texte gehen am LeserIn vorbei, die LeserIn kann sich nichts merken. Dabei ist Verständlichkeit unverzichtbar. Heute wissen wir: Beim Leser bleiben etwa 50 Prozent mehr Informationen hängen, wenn die Infos verständlich verpackt sind. Diese Übersetzungsleistung wird in Studium und Beruf verlangt, aber selten vermittelt.

Inhalt: Vortrag und Training wechseln sich ab. Wir trainieren das Handwerkszeug für "Übersetzer". Wir üben komplexe Inhalte einfach, gut gegliedert, kurz und mit ansprechenden Zusätzen zu vermitteln. Das System ist schnell zu lernen, einfach zu merken. Es ist für jede Sorte von Text nutzbar - ob Hausarbeit, Protokoll oder Mail. Ihr schreibt damit nicht nur verständlicher, sondern auch schneller. Wir wollen gezielt auch an euren Texten arbeiten. So bekommt ihr konkrete Hilfen für die nächste Hausarbeit oder Abschlussarbeit, den Vortrag oder die Mail.

Zielgruppe: Alle, die in ihrem Job schreiben müssen! Es ist somit nicht nur für Leute, die in den Journalismus wollen, sondern hilft jedem der sich bewirbt, einen Vortrag verfasst oder eine Mail schreibt.

**Datum:** 17.–18. Juni, jeweils 10–18 Uhr

**Leitung:** Stephanie Süper, Uni Dortmund, Institut für Journalistik & media consulting team

**Ort:** Alter Speisesaal Venusberg, Sigmund-Freud-Str. 25

**Kosten:** 35 Euro

### Persönliches Zeitmanagement in Studium und Beruf

In Studium und im Beruf ist fast immer mehr zu tun als Zeit ist. Wenn man mit panischem Blick vor dem riesigen Berg mit Aufgaben steht, fällt Wichtiges schnell unter den Tisch. Und wie soll man da noch Zeit für Freunde, Sport und andere Annehmlichkeiten finden?

Dieser Workshop zeigt, wie man alle wichtigen Dinge geschafft bekommt, ohne sich zu viel Stress zu machen, und dabei auch noch Freizeit und Spaß haben kann. Die TeilnehmerInnen bekommen einen Reader mit allen wichtigen Informationen.

**Datum:** 17. & 24. Juni, jeweils 10–18 Uhr

**Leitung:** Oliver Klee (oliverklee.de)

**Ort:** Alter Speisesaal Venusberg, Sigmund-Freud-Str. 25

**Kosten:** 35 Euro

### Rhetorik (Aufbau)

Ziel des Aufbauseminars ist es, die Kompetenz der TeilnehmerInnen zu erhöhen, an den verschiedenen Gesprächsformen und -situationen (Gesprächsführung, Diskussionen leiten und moderieren) konstruktiv teilzunehmen.

Erster Tag von 15 bis 20 Uhr, zweiter Tag ab 9 Uhr, Ende nach Vereinbarung

**Datum:** 30.–1. Juni/Juli, erster Tag 15–20 Uhr,

zweiter Tag ab 9 Uhr, Ende nach Vereinbarung

**Leitung:** Stefan Keller und Natascha Blotzki

**Ort:** Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik (IKP), Poppelsdorfer Allee 47

**Kosten:** 35 Euro

### Anmeldung & Informationen

Das Anmeldeformular und weitere Informationen zu vielen weiteren Workshops gibt's im Internet unter [www.casebo.de](http://www.casebo.de) oder [www.asta-bonn.de/workshops.html](http://www.asta-bonn.de/workshops.html). Außerdem helfen das Öffentlichkeitsreferat und das Kulturreferat bei Fragen gerne weiter. Wir sind entweder persönlich im ASTA anzutreffen (Zimmer 8 im ASTA, Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr) oder per E-Mail an [info@casebo.de](mailto:info@casebo.de) oder [kult@asta.uni-bonn.de](mailto:kult@asta.uni-bonn.de) erreichbar.

### Bezahlung

Der Teilnahmebeitrag kann unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer sowie Titel und Datum des Seminars auf das ASTA-Konto überwiesen werden: ASTA Uni Bonn, Konto-Nr. 10918, BLZ 380 500 00, Sparkasse Köln-Bonn.

Persönlich kann Mo–Fr 9–13 Uhr an der Kasse des Studentenwerks bezahlt werden (bitte Studi-Ausweis mitbringen).



In Kooperation mit dem Hochschulteam der  
 **Bundesagentur für Arbeit**  
 Agentur für Arbeit Bonn

Die Beratungsstelle mit  
 AStA Uni Bonn  
  
 Nassemerstra.  
 Nassestraße 11 1. Etage, Zimmer 115  
 53113 Bonn stu@asta-bonn.de  
 Tel 0228/ 73-70 43 Fax 0228/ 26 22 10

## Wege in den Beruf

Jeweils von 20 bis 21.30 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude

### 16. Mai 2006 – Training-on-the-job – am Beispiel der versiko AG

Stefan Oldenburg, versiko AG

### 23. Mai 2006 – Berufsrelevante Schlüsselqualifikationen für Hochschulabsolventen/innen

Dipl.-Päd. Harald Otto, Fachbereichsleiter Beruf und Qualifizierung, VHS Bonn

### 13. Juni 2006 – Auf welchem Niveau sind meine Kenntnisse? Die Zertifizierung von Sprachkenntnissen

Ulrike Aufermann, M.A., Fachbereichsleiterin Fremdsprachen, VHS Bonn

### 20. Juni 2006 – Stellenangebote und Stipendien für Forscher in Europa

Dr. Barbara Sheldon, Deutsches Mobilitätszentrum bei der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, Bonn

### 27. Mai 2006 – Akademiker/innen wieder mehr gefragt

Dr. Bernhard Hohn, Zentralstelle für Arbeitsvermittlung Bonn

### 04. Juli 2006 – Weiterbildung: Master of Business Administration

Prof. Dr. Marc Ant, Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg

### 11. Juli 2006 – Jobs, Zeitarbeit, Praktika

Gesine Gloger-Lino, Geschäftsführerin, tip Zeitarbeit und Personalvermittlung GmbH

Weitere Infos erhältst Du in der Studierendenunterstützung des AStA (Zimmer 15), regelmäßig in der Basta, beim Hochschulteam des Arbeitsamtes, Beraterin Theresia Jansen, 0228/9241231, maria-theresia.jansen3@arbeitsagentur.de oder unter der Veranstaltungsdatenbank <http://vdb.arbeitsagentur.de>.

## Für euch im AStA

**AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88):** Anne Gollasch, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Boris Schinke

**AStA-Laden Pop-Mensa ..... (73-70 16):** Anne Gollasch, Djouldé Sow, Kristina Elsner, Heidrun Kraus, Lars Maischein

**Geschäftsführung, Zi. 7 ..... (73-70 36):** Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

**Sekretariat, Zi. 5 ..... (73-70 30):** Karima Badr

**AusländerInnen, Zi. 14 ..... (73-70 40):** Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Terence Okafor, Landry Niagne

**B.O.C.K.S.\*, Beratungszimmer(73-58 74):** Silke Roselieb, Oliver Ruloff

**Fachschaften, Zi. 4 ..... (73-70 32):** Bryan Verheyden, Volker Böhnert, Roman Wimmers, David Müller, Boris Bastian, Nina Schillings

**Finanzen, Zi. 13 ..... (73-70 38):** Magdalena Gruszka (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)

**Frauen, Zi. 12 ..... (73-70 31):** Jutta Bonsmann, Carolin Kraft, Almut Kesting, Susan Amirie, Yvonne Puk, Magdalena Krakowiak, Anna Schumacher

**Hochschulpolitik, Zi. 6 ..... (73-70 33):** Katja Kluth, Florian Conrad, Stefan Kühnen, Jonas Bens, Timo Duile

**Internationales, Zi. 6 ..... (73-96 42):** Martin Winkels, Natali Masurow

**Politische Bildung, Zi. 10 .. (73-70 42):** Nils Johann, Magnus Engenhorst, Adam Gulik, Thomas Kulik

**Kultur, Zi. 8 ..... (73-70 39):** Claudia Zehl, Cathi Nieling, Jamila Taib

**Öffentlichkeit, Zi. 8 ..... (73-96 45):** Iva Figenwald, Oliver Klee, Tobias Metz, Nina Olek, Julia Schmelter, Nadja Staleva, Alina Schröder

**Ökologie, Zi. 6 ..... (73-70 34):** Désirée Bolduan, Jennifer Lenzen, Annika Korsten, Björn Malkmus

**Schwule, Zi. 11 ..... (73-70 41):** Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Günther von Schenk, Herald Hettich, David Frommholz, Tobias Haßdenteufel

**Soziales, Zi. 15 ..... (73-70 43):** Timo Altfelde, Giorgio dela Cruz, Zoe Heuschkel, Christiane Miczka, Katja Schumann, Julia Simon, Lena Jung

**Sport, Zi. 9 ..... (73-70 45):** Elise Groß, Jomy Attumalil

**Studierenden-**

**Unterstützung, Zi. 15 ..... (73-70 43):** Cathi Nieling, Sonja Chinwuba

**Vorsitz, Zi. 2 ..... (73-70 37):** Thomas Möws, Thamil Venthan Ananthavinayagan, Bartosz Bzowski

\* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

# Termine

## Dienstag, 16. Mai

### Training-on-the-job - am Beispiel der versiko AG

Die versiko AG als nachhaltige Vermögensberatung im ökologienahen Bereich arbeitet für vermögende Privatkunden. Dabei werden individuelle Konzepte zum Vermögensaufbau erstellt. Die Bandbreite umfasst unter anderem Altersvorsorge, Aktieninvestmentfonds und steuerorientierte Beteiligungen. Die versiko AG bietet Junior Partnern ein einjähriges Training-on-the-job-Programm, das im Rahmen der Veranstaltung beispielhaft vorgestellt wird. Leiter der Veranstaltung ist Stefan Oldenburg, versiko AG. Von 20–21.30 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: AStA Uni Bonn und das Hochschulteam der Agentur für Arbeit Bonn.

## Donnerstag, 18. Mai

### „Praktika und Arbeitsmöglichkeiten in EU-Institutionen - Berufsperspektive Europäische Union“

Dieter Birkenmaier, Generaldirektion Personal und Verwaltung der Europäischen Kommission, Brüssel, referiert über Stages, Concours und Arbeitsmöglichkeiten in EU-Institutionen. Um 17.30 Uhr in Clio's Akademische Buchhandlung, Lennéstr. 6.

### Vortrag Lernmethoden

Es wird der Frage nachgegangen, wie bereite ich mich auf Prüfungen vor oder wie lerne ich Vokabeln etc. Referent ist Oliver Klee. Von 20.15–21.30 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: B.O.C.K.S.

### Rettet das Metropol!

Die Rettet-das-Metropol-Hochschulgruppe lädt ab 20 Uhr zu einem Abend rund um das Metropol-Theater in den Hörsaal I des Uni-Hauptgebäudes ein. Gezeigt wird der Film „Zeuge des Jahrhunderts“, der 2004 anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Metropol-Theaters produziert wurde. Danach wird Professor H.-J. Klein (Kunstgeschichte, Studio für Kunsterziehung) über die Bedeutung des Bauwerks aus kunsthistorischer und denkmalpflegerischer Sicht sprechen. Mitglieder der Bürgerinitiative „Rettet das Metropol“ und des Vereins „Pro Metropol“ berichten über den aktuellen Stand der Dinge und stehen für Fragen zur Verfügung. VA: Rettet-das-Metropol-Hochschulgruppe.

## Beratungen im AStA

### Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

### Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Mi & Do 12–14 Uhr & Di 13.30–15 Uhr
Auslandstudien-Beratung, Zi. 6	Mo–Mi 13–15 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 13.30–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Mo 16–18 & Di 14–16 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mo 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Mi 12–14 Uhr & Do 13–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 16–18 Uhr
*Beglaubigungen nur 12–13 Uhr	

## Freitag, 19. Mai

### OrientAsia-Party "Summer Edition"

Wir wollen es auch mal wieder im Sommersemester so richtig krachen lassen! Aus diesem Grund findet um 20 Uhr in der Säulenhalle die Summer Edition der OrientAsia-Party statt. Diesmal haben wir nicht nur eine Bauchtänzerin engagiert (Sherie Sadé: Auftritt gegen 23 Uhr), sondern auch noch eine Indonesische Kampfkunst-Truppe (Pencak-Silat: Auftritt gegen 22 Uhr). Desweiteren gibt es Snacks von der Beaulongerie und wenn ihr es gemütlich haben wollt, steht euch eine Chillout-Area zur Verfügung. Eintritt 4 Euro, der Erlös der Party geht diesmal ein Straßenkinderprojekt von Terre des Hommes in Indonesien. VA: Fachschaft OrientAsia.

## Dienstag, 23. Mai

### Goldgrube Fußball-WM

Globale Unternehmensverantwortung als Marketinginstrument der Sportswearhersteller. Das WM-Fieber in Deutschland steigt und mit ihm auch der Werbeaufwand der großen Sportswearunternehmen wie Adidas, Nike und Puma. Doch das Bekanntwerden von massiven Arbeitsrechtsverletzungen in der weltweiten Zulieferindustrie belastet das Image dieser Firmen. Mit gezieltem Einsatz von ethisch globalen Programmen möchten sie ihr Renommee als verantwortliche Unternehmen stärken. Zeichnen sich nachhaltige Verbesserungen zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab? Vortrag und Diskussion mit Ingeborg Wick, wiss. Mitarbeiterin des Instituts Südwind zur Forschung für gerechte Wirtschaftsbeziehungen, Siegburg. Um 19.30 Uhr im Newmanhaus, Adenauerallee 63. Der Eintritt ist frei. VA: KHG.

### Staat der Kapitalisten oder Staat des Kapitals?

Der bürgerliche Staat in der neomarxistischen Diskussion. Vortrag und Diskussion mit Ingo Elbe. Um 19.30 Uhr in der Nassemensa (Essen 2), Nassestr. 11. VA: Referat für politische Bildung.

## Sonntag, 28. Mai

### Sonntagsbrunch für studierende Mütter, Väter und ihre Kinder

Sie gehören zu den Studierenden, die Kind und Studium oder Promotion unter einen Hut bringen? Bei einem gemütlichen und leckeren Frühstück in unserem Bistro haben Sie die Möglichkeit, andere Eltern kennen zu ler-

nen, Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und zu vernetzen. Die Kinder werden währenddessen von zwei Studentinnen betreut. Von 10–13 Uhr im Bistro der KHG, Schaumburg-Lippe-Str. 6. VA: KHG Bonn.

## Dienstag, 30. Mai 2006

### Treffen der Transhumanistischen Hochschulgruppe

Das erste Treffen der neu gegründeten Transhumanistischen Hochschulgruppe findet um 20 Uhr im Carl-Duisberg-Zimmer (Nasse-Mensa 1. OG) statt. Ziel ist es, die Ideale des Humanismus in die Gegenwart und die Zukunft zu tragen. Ihr seid herzlich eingeladen mitzudiskutieren und mitzugestalten.

## Donnerstag, 1. Juni

### Vortrag "Referate und Hausarbeiten"

Wie finde ich Literatur? Welche Formalia muß ich beachten. Referent ist Oliver Klee. Von 20.15–21.30 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: B.O.C.K.S.

## Donnerstag, 15. Juni 2006

### Salt Of The Earth

Der Spielfilm von 1954 zeichnet einen Minenstreik in Neu Mexiko nach, in dem die Bergleute um ihre Gleichstellung mit weißen Arbeitern kämpften. Zu Beginn der Vorführung wird ein fünfminütiges Referat in das Thema einführen und die politisch relevanten Umstände, die mit der Entstehung des Films zusammenhängen, knapp beleuchten. Im Anschluss an die Vorführung sollen der Film und die von ihm aufgeworfenen Fragen diskutiert werden. Um 19 Uhr in Hörsaal X des Uni-Hauptgebäudes. VA: Linke Hochschulgruppe.

## Donnerstag, 13 Juli 2006

### West Beyrouth

Mitte der 70er Jahre lebt der Jugendliche Tarek West Beirut. Als der Bürgerkrieg ausbricht erlebt er was es heißt, im geteilten Beirut zu leben. Zu Beginn der Vorführung wird ein fünfminütiges Referat in das Thema einführen und die politisch relevanten Umstände, die mit der Entstehung des Films zusammenhängen, knapp beleuchten. Im Anschluss an die Vorführung sollen der Film und die von ihm aufgeworfenen Fragen diskutiert werden. Um 19 Uhr in Hörsaal X des Uni-Hauptgebäudes. VA: Linke Hochschulgruppe.

## Impressum

Redaktion:  
Nina Olek und Nadja Staleva (V.i.S.d.P.)  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**Mittwoch, 17. Mai 2006, 20 Uhr**  
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn  
Auflage: 2.600

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Kontakt: E-Mail: [basta@asta.uni-bonn.de](mailto:basta@asta.uni-bonn.de)  
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn  
Nassestr. 11, 53113 Bonn